



**Bonaduzer
Schul-Infos**

Inhalt

gfb	
Was zum Kuckuck ist gfb?	1
Informatik	
Informatik an der Oberstufe	1/2
Kindergarten	
Oh, du schöne Adventszeit	2/3
Religion	
Religionskommission Katholische Kirchgemeinde Bonaduz/Tamins	3
Agenda	4
Adressen	4
Impressum	4

gfb

Was zum Kuckuck ist gfb?

mmrt Wenn Sie eine der Lehrpersonen in nächster Zeit mal mit der Abkürzung gfb konfrontiert, meint sie damit die ganzheitliche Förderung und Beurteilung ihres Kindes im Schulunterricht. Dies ist zwar für uns nichts Neues, soll aber im Zuge eines kantonalen Projektes noch bewusster und konsequenter angewendet werden. Die gezielte Förderung, die Schüler selbstbeurteilung, lernzielorientiertes Arbeiten und Ähnliches bieten sicher interessante Herausforderungen. Deshalb richten wir unsere schulinterne Fortbildung in den nächsten zwei bis drei Jahren schwerpunktmässig auf dieses Thema aus.

In Verbindung damit erhalten die Schüler ab diesem Schuljahr neue Zeugnisse. In diesen soll der ganzheitlichen Beurteilung ebenfalls mehr Gewicht beigemessen werden. So werden neben der Leistungsbewertung auch Aussagen über das Arbeits-, Lern-, und Sozialverhalten des Schülers gemacht.

Geändert hat sich ebenfalls das Aussehen des Zeugnisses. Es sind neu in einer Zeugnishülle abgelegte A4-Einzelblätter, die mit dem Computer bearbeitet werden können. Ebenfalls lässt das Zeugnis den Gemeinden Freiräume über die Gewichtung einzelner Punkte und die Art der Bewertung. Da wir am Anfang dieser Weiterbildung stehen, kann das Zeugnis im nächsten Schuljahr noch Änderungen erfahren. Über das Aussehen der Endform werden wir Sie auf dem Laufenden halten.

Die Thematik und Umsetzung des gfb ist zweifelsohne höher zu gewichten als das neue Zeugnis. Wir werden bemüht sein, diese Inhalte als Unterrichtsprinzip vermehrt in unsere Lektionen einfließen zu lassen.

Deshalb lässt sich, so glauben wir, getrost sagen:

gfb ist gut für Bonaduz.

Promotoren gfb

■ M. Müller und R. Tscholl

Informatik

Informatik an der Oberstufe



Der Zeitpunkt, einen kurzen Rückblick auf den Werdegang der Einführung in die Informatik an unserer Oberstufe zu werfen, drängt sich im Zeitalter des Internets geradezu auf.

Im Jahre 1988 wurde unser Lehrmittelzimmer mit einem Computer für die Lehrpersonen ausgerüstet. Der Umgang mit diesem Computer diente einerseits der Sensibilisierung der Lehrpersonen für das neue Medium und andererseits der Vertiefung ihrer erworbenen Kenntnisse anlässlich der obligatorischen

Fortbildungskurse. Nach dieser Erfahrungphase konnte im Schuljahr 1992/93 mit der Umsetzung des kantonalen Konzeptes für die Grundbildung in Informatik begonnen werden. Das Fach Grundlagen der Informatik wurde zum Pflichtfach und gewann Jahr für Jahr an Bedeutung. Neben dem Pflichtfach kommen auch die Anwendungen im Unterricht sowie die Vertiefungen im Rahmen des technischen Praktikums zum Tragen. Die Freude der Schülerinnen und Schüler an diesem Fach war nicht zu übersehen, sind sie doch davon im Alltag, in der Berufswahl und in der Freizeit persönlich und direkt betroffen.

Die Informationstechnologien prägen unsere Gesellschaft in entscheidendem Masse. So machte auch das Internet vor der Schultüre nicht Halt. Die Welt kommt ins Klassenzimmer, und alle beteiligten Personen können mit ihr kommunizieren. Für diese Kommunikationsart brauchte es allerdings eine neue Infrastruktur. So ist unser Informatikzimmer in diesem Schul-

jahr mit elf Computerarbeitsplätzen der neuesten Technik für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Lehrperson eingerichtet worden. Auch wenn der Computer kein Denkwerkzeug, sondern nur ein Hilfswerkzeug ist, freuen wir uns

auf die neue Technologie und deren Aufgaben.

Der Informatikverantwortliche der Oberstufe ■ M. Blumenthal

Bonaduz, Januar 2001



Die 3. Sek an der Computerarbeit

Kindergarten

Oh, du schöne Adventszeit

Bereits die heruntergelassenen Läden an allen vier Kindergärten verrieten den Kindern am 1. Dezembertag: Irgendetwas führen unsere Kindergärtnerinnen wieder im Schilde. Der Auftakt für eine geheimnisvolle Zeit, die Adventszeit, die uns auch im Kindergarten bevorstand, war gegeben.

*

«Dr Wald isch wiis, still und läär, do khunt dr Samiklaus derhär ...» oder so, wurde angestrengt ein Vers eingeübt. Wird er uns im Kindergarten besuchen oder

nicht? Das Bangen darum war so gross, dass wir entschieden, uns gemeinsam auf den Weg zu machen, um den Samiklaus im Wald suchen zu gehen. Die Freude (oder für einige den Schrecken), die wir empfanden, als wir am Ende des Buchenwaldes an der Futterkrippe einen



Mann im schönen, roten Gewand und zwei Helfer mit schwarzem Kapuzenmantel begegneten, kann bestimmt leicht nachempfunden werden.

*

Nach dieser Aufregung begannen in drei Kindergärten die Vorbereitungen für den vom Frauenverein organisierten Seniorenzmorga und die Seniorenadventsfeier. Präsente wurden hergestellt, Lieder einstudiert, Bühnenbilder angefertigt, Tischdekorationen gewerkt und Theaterrollen verteilt. Für einige Kinder war dies der erste grosse Auftritt vor Publikum. Mit grossem Beifall und strahlenden Gesichtern wurden die Darbietungen freudig von den Zuschauern entgegengenommen.

*

Eines Tages erhielten wir von B. Rischatsch und seiner 5./6. Klasse eine Einladung: Die SchülerInnen erzählten mit Be-

geisterung in Kleingruppen ihre vorbereiteten Weihnachtsgeschichten. Gespannt hörten die Kindergärtler den grossen Schülern zu und hatten Spass daran mit ihnen über diese Geschichten zu reden oder den «Lumpensack» mit einem Grossen, den man auf dem Pausenplatz nur von Weitem begegnet, zu spielen.

*

Nur noch sieben Mal schlafen bis zum Laternenumzug. Jetzt wurde es aber Zeit, die Laternenwerkstatt zu eröffnen. Fleissig wurden in allen Kindergärten insgesamt 83 Laternen gewerkt. Mit diesen erhellten wir am 18. Dezember die dunklen Gassen und Feldwege des Quartiers Salens. Fröhliche Kinderstimmen durchbrachen die Stille der Winternacht. Höhepunkt und Abschluss des gelungenen Abends war das gemeinsame Singen mit den zahlreichen Erwachsenen, die uns am Umzug begleiteten. Das lange Warten hatte bald ein

Ende: Im Kindergarten wurde das letzte Adventsfenster geöffnet. Jeder Kindergarten feierte für sich sein Weihnachtsfest und still blickten wir gemeinsam auf die erlebte Adventszeit.

Die Vorweihnachtszeit war auch bei uns geprägt von fleissigem Tun. Trotzdem, ruhige, besinnliche Momente hatten ihren gros-

sen Stellenwert, und Raum dafür wurde ganz bewusst gelassen. Alle gemachten Aktivitäten hinterliessen doch den Eindruck, dass diese Zeit als freudige, schöne Zeit erlebt wurde.

Die nächste Adventszeit kommt bestimmt wieder. Freuen wir uns darauf!

■ *Der Kindergarten Bonaduz*



Religion

Religionskommission Katholische Kirchgemeinde Bonaduz/Tamins

Am 23.11.2000 wurde eine Kommission für Religionsunterricht der Katholischen Kirchgemeinde Bonaduz/Tamins gegründet. Sie verfolgt folgende Zielsetzungen:

- **Unterstützung der Religionslehrkräfte**
- **Interessenvertretung gegenüber Lehrerschaft, Eltern, Schulrat, Schöru (Schulrat ökumenischer Religionsunterricht), Elternverein**
- **Unterstützung der Familienkatechese / -arbeit in verschiedenen Arbeitsgruppen**

Ständige Mitglieder:

Vertreter des Kirchenrats:
Caprez Doris
Via Nurtal 7, 7402 Bonaduz
Tel. P 641 17 69

Fasser Kurt
Dorfstrasse 3, 7402 Bonaduz
Tel. P 641 33 48

Religionslehrerin:
Thöni Maria
Sumvei
7459 Stierva
Tel. P 681 17 46

Arbeitsgruppen in der Katholischen Kirchgemeinde

Am 14.12.2000 haben sich an Familienarbeit interessierte Eltern zu einem Vorbereitungstreffen zusammengefunden.

Dabei gründeten sich drei Gruppen, die sich um Gemeinschaftserlebnisse in der Kirchgemeinde bemühen wollen:

- **Kindergottesdienste / -meditationen: Angebote speziell für Familien mit Kleinkindern**
Maria Thöni (681 17 46)
- **Soziale Aktionen: Begegnung zwischen Jung und Alt, Kranken, Behinderten**

*Rita Puntschart (641 28 13);
Hr. Arquint (641 10 83)*

- **Jugend: Fackelwanderung, Ausflüge**

*Kurt Fasser (641 33 48);
Rita Bronzini (641 18 01)*

Alle die sich für eine Mitarbeit bei Gemeindeaktionen interessieren, sind herzlich eingeladen, sich bei den jeweiligen Gruppen zu melden.

■ *Maria Thöni*

Öffnungszeiten Schul- und Gemeindebibliothek



Montag	15.00 - 17.00 Uhr
Dienstag	16.30 - 18.30 Uhr
Donnerstag	15.00 - 17.00 Uhr
Freitag	16.30 - 18.00 Uhr

Während den Schulferien ist die Bibliothek jeweils dienstags und donnerstags geöffnet.



AGENDA



Datum

Fr 26. Januar 2001
 Do 1. Februar 2001
 Mi 14. Februar 2001
 Do 22. Februar 2001
 Sa 24.02.2001 - So 04.03.2001
 Di 27. Februar 2001
 So 25. März 2001
 Fr 14. April 2001
 Mo 16. April 2001
 Im April
 Do 24. Mai 2001
 Fr 25. Mai 2001
 Di 05. Juni 2001
 Mi 20. Juni 2001

Veranstaltungen

Zeugnisabgabe
 Info-Abend: Einschulung
 Papiersammlung
 Kinderfasnacht (Nachmittag frei)
 Sportferien
 Fasnachtsumzug (während den Ferien)
 Beginn Sommerzeit
 Karfreitag
 Ostermontag
 Kindergarten 1 und 4: Theateraufführung
 Auffahrt
 Schulfrei
 SCHILF-Tag (Lehrerfortbildung) schulfrei
 Papiersammlung



ADRESSEN

Ressort

Schulratspräsidium, Sekundarschule
 Vizepräsidium, 3. - 6. Klasse
 Handarbeit/Hauswirtschaft,
 Informationsverantwortliche
 Kindergarten, 1. - 2. Klasse
 Kleinklassen/Logopädie, Realschule

Schulhaus Plaz
 Schulhaus Campogna
 Schulhaus Oberstufe
 Kindergarten

Schul- und Erziehungsberatung
 Schulinspektorat

Sekretariat Musikschule
 Schul- und Gemeindebibliothek

Name

Rico Werth
 Toni Bearth
 Ruth Dora
 Ida Strub
 Hansueli Reich

Leo Cadruvi
 Pauli Dosch

Maja Breu
 Trudi Hobi

Telefon

630 21 11 (G) 630 22 90 (P)
 641 29 60 (G) 641 19 74 (P)

641 21 29
 641 34 16
 641 26 15

641 17 60
 641 10 55
 641 11 93
 641 27 44

633 26 33
 637 15 22 (G)

641 35 41
 641 36 52



IMPRESSUM

Griffel, Januar 2001
 Redaktion

Auflage
 Verteiler

Umfang 4 Seiten
 Pius Bergamin, Beat Rischatsch, Carlo Stecher
 e-mail: griffel@spin.ch
 1100 Exemplare
 gratis an alle Haushaltungen von Bonaduz

